

Kein „ruhiger Job“ auf dem Friedhof

Der Beruf des Friedhofsgärtners ist attraktiver als angenommen

Friedhöfe als Orte des Gedenkens gehören zu unserem Stadtbild und sind für viele Städte nicht nur Bestattungsorte, sondern auch ein Teil der „grünen Lunge“, wo Bürger spazieren gehen oder von der Alltagshektik abschalten können. Friedhofsgärtner/innen gestalten Gräber und halten Friedhöfe in Schuss.

Friedhofsgärtner ist eine der sieben Fachrichtungen des Berufs Gärtner. „Friedhofsgärtner ist von allen Fachrichtungen die filigranste“, beschreibt ein Auszubildender sei-

ne Arbeit. „Es geht darum, auch sehr kleine Flächen liebevoll und kreativ nach den Kundewünschen zu gestalten.“

Gute Karten hat in der Ausbildung, wer handwerkliches Geschick, körperliche Fitness, Spaß am Umgang mit Pflanzen und an der Arbeit im Freien, bei Wind und Wetter, mitbringt. Kenntnisse in Biologie und Chemie sind weitere Pluspunkte. Mathematik ist hilfreich, um Flächen oder Gefälle zu berechnen, die Zusammensetzung von Mischungen festzustellen oder ein Angebot zu kalkulieren. Gutes Deutsch hilft bei Kundengesprächen immer.

Viele Gräber werden jahre- oder jahrzehntelang vom gleichen Betrieb gepflegt, Friedhofsgärtner sollten also auch Einfühlungsvermögen, spricht ein Gespür für die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Kunden haben und eine gute Geschäftsbeziehung pflegen.

Der Auszubildende zum Friedhofsgärtner durchläuft drei Jahre im dualen System, mit praktischer Arbeit im Fachbetrieb und begleitendem Unterricht im Berufskolleg. Abiturienten können eine Verkürzung auf zwei Jahre beantragen.

Auch der Natur- und Umweltschutz und die wirtschaftliche Energie- und Materialverwendung gehören zu den Ausbildungsinhalten. Nach der Ausbildung kann man in privat geführten Friedhofsgärtnereien oder für städtische oder kirchliche Friedhofs-

verwaltungen arbeiten. Nach entsprechender Berufserfahrung sind Weiterbildungen zum Meister oder Techniker im Garten- und Landschaftsbau möglich. Fachhochschulen und Universitäten bieten Studiengänge wie Gartenbau oder Landschaftsarchitektur an. Die Ausbildungsvergütung ist gar nicht mal so übel: im 1. Ausbildungsjahr 580 Euro, im 2. Ausbildungsjahr 640 Euro und im 3. Ausbildungsjahr 730 Euro. Informationen unter Telefon (02 21) 5 69 10 48 12.

→ www.ruhebewahrer.de



Aber auch moderne Grabformen benötigen eine ordnende Hand bei der Bepflanzung.

Sowohl bei eher traditionellen Bepflanzungen ist der Fachmann gefragt.